

SCHIESSEN

Starkes Debüt der Frohsinn-Schützen

2. Luftpistolen-Bundesliga: Oberpfaffenhofener Aufsteiger schlägt Peiting und verliert knapp gegen Erlangen

VON CHRISTIAN HEINRICH

Oberpfaffenhofen – Das Debüt der SG Frohsinn Oberpfaffenhofen in der 2. Bundesliga konnte sich sehen lassen. „Ich bin wirklich begeistert“, schwärmte Sebastian Kölbl über den erfolgreichen Einstand seiner Luftpistolenschützen. Der Kapitän war selbst ein wenig überrascht, dass seiner Mannschaft gleich auf Anhieb ein 3:2-Sieg gegen den SV Peiting gelang, während sie sich der HSG Erlangen knapp mit 2:3 geschlagen geben musste.

Neben dem ersten Sieg freute sich der Aufsteiger

auch über die hervorragende Einzelbilanz des Quintetts. Jeder Pistolero verzeichnete einen Sieg. „Nun weiß jeder, dass er auf seiner Position gut genug ist, um einen Punkt zu holen“, hob Kölbl die psychologisch wichtige Tatsache hervor. Denn nur wenn sich alle Schützen auch in der Bundesliga angekommen fühlen, besitzt das Team die Chance, den anvisierten Klassenerhalt zu schaffen.

Der erste Kampf war jedoch noch sehr gewöhnungsbedürftig für den Neuling. „Die Nervosität war ziemlich hoch“, gab Kölbl zu. Zwar lagen am Ende alle fünf Schüt-



Mit 373 Ringen schoss Matthias Plösch der beste Einzelergebnis für die SG Oberpfaffenhofen.

FOTO: SVJ

zen nur vier Ringe auseinander, aber die Ergebnisse dümpelten alle unter der Grenze von 365 Zählern. „Auf den vorderen Positionen haben wir ein wenig geschwächelt“, stellte Kölbl augenzwinkernd fest. Zum Glück erging es den Peitingern auch nicht viel besser, und so reichten Matthias Plösch 364 Ringe, um an Position eins Fritz Aigner (362) in Schach zu halten. Kölbl (363) hatte gegen Michaela Brosselt-Guggemos (372) dagegen überhaupt nichts zu bestellen. So mussten an Nummer drei und vier Nikolaus Koller (363) gegen Thomas Landes (359) und

Daniel Reigber (363) gegen Michael Redl (358) für die beiden gewinnbringenden Punkte sorgen. Dass Claus Piesch (360) an Fünf gegen Steffi Böhm (377) nichts zu melden hatte, spielte dann keine Rolle mehr.

Nach der gelungenen, aber auch recht glücklichen Premiere hatte die SG Frohsinn ihr Fracksausen endlich abgelegt. Im zweiten Kräftemessen gegen die HSG Erlangen schraubte der Aufsteiger seine Ausbeute von 1813 Ringen auf 1835. Die Leistungssteigerung von fast allen Schützen reichte gegen die starken Mittelfranken aber nicht zum Er-

folg. Plösch (373) zog gegen den entfesselten Matthias Nolte (380) den Kürzeren, auch Koller (368) und Reigber (352) mussten sich gegen Hans-Rainer Wagner (372) und Roland Wabra (376) klar geschlagen geben. Kölbl (373) und Piesch (369) gelang es aber, gegen Martin Bäuml (372) und Helmut Kauzmann (364), das Ergebnis erträglich zu gestalten. „Das lässt hoffen, wenn wir gegen die nächsten Gegner antreten“, gab sich Kölbl für die nächsten Vergleiche optimistisch. Dann warten Großaitingen und Scheuring auf die Frohsinn-Schützen.